

Übersicht über aktuelle Maßnahmen der Partner der Allianz für Gesundheitskompetenz

Die Partner der Allianz für Gesundheitskompetenz haben sich in ihrer Gemeinsamen Erklärung darauf verständigt, für ihren jeweiligen Zuständigkeits- und Regelungsbereich entsprechende Empfehlungen und Maßnahmen zu den in der Gemeinsamen Erklärung genannten drei Handlungsfeldern zur Förderung von Gesundheitskompetenz zu erarbeiten und in ihrem Bereich eigenverantwortlich umzusetzen.

Folgende Maßnahmen werden in einem ersten Schritt vereinbart:

Partner	Projekt	Profil
Bundesministerium für Gesundheit	Machbarkeitsstudie zur Entwicklung eines Nationalen Gesundheitsportals im Internet	Ziel ist, ein Konzept für ein Internet-Angebot zu entwickeln, das für die Bürgerinnen und Bürger zum zentralen deutschen Zugangsangebot zu Informationen rund um Fragen zur Gesundheit im Internet werden kann. Als weiteres Ziel ist damit verbunden, einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der allgemeinen Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung zu leisten. Es soll Informationen enthalten, die qualitätsgesichert, nicht gewinnorientiert, leicht zugänglich und verständlich sind.
Patientenbeauftragter u. Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung	Studie zum Versorgungsmanagement durch Patientenlotsen	Die Studie erforscht, wie die Teilhabe im Gesundheitssystem von Patienten mit eingeschränkter Gesundheitskompetenz durch die Einrichtung von Patientenlotsen gesteigert werden kann. Es sollen Möglichkeiten der Verankerung des Patientenlotsen im Rahmen des GKV-Systems erarbeitet werden.

Partner	Projekt	Profil
Bundesärztekammer	Stärkung der kommunikativen Kompetenz in der ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung	
	Förderung der Erstellung von qualitätsgesicherten, evidenzbasierten Patienteninformationen in leichter Sprache	
	Sensibilisierung der Ärzteschaft für die Nutzung von qualitätsgesicherten Patienteninformationen im Rahmen des Patienten-Arzt Gespräches im Sinne der informierten Entscheidung	
Bundeszahnärztekammer	Entwicklung eines Lehrmoduls für Zahnärzte zur „Teach-Back-Methode“	Es wird ein Lehrmodul als Online-Fortbildung oder im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen der (Landes-) Zahnärztekammern entwickelt.
	Technik des „Motivational Interviewing“ (MI)	Es wird geprüft, inwieweit die Technik des „Motivational Interviewing“ (MI) verstärkt in der zahnärztlichen Therapie zum Einsatz kommen kann (MI: evidenzbasierte Kommunikationsmethode zur Förderung der Veränderungsbereitschaft bei Patienten).

Partner	Projekt	Profil
ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V.	Aufklärung der Patientinnen und Patienten über ihre Arzneimitteltherapie	Die richtige Anwendung der Arzneimittel ist für den Erfolg der medikamentösen Therapie mitentscheidend. Eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit ist die Medikationsanalyse als zentrales Element des Medikationsmanagements. Aufgrund der sehr guten Ergebnisse bisher durchgeführter bzw. noch laufender Projekte werden die Apotheker sich dafür einsetzen, diese Maßnahme zu verstetigen, damit möglichst viele Patientinnen und Patienten von dieser pharmazeutischen Dienstleistung profitieren können. Dies beinhaltet auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Heilberufen.
	Kommunikation in patientenverständlicher Sprache	Um die Gesundheitskompetenz zu fördern, werden die Apotheker das Thema Kommunikation in patientenverständlicher Sprache in der Aus-, Fort- und Weiterbildung verstärken.
BAG-Selbsthilfe	Vernetzung der Informationsangebote der Selbsthilfe mit dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen und mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung	Die Selbsthilfe verfügt über eine Vielzahl von Informationsangeboten, die über die Informationen zur Krankheit hinausgehen. Das beinhaltet v.a. psychosoziale und rechtliche Informationen, aber auch Selbstmanagement-Kurse. Diese Informationen sind eine wesentliche Voraussetzung für einen gesundheitskompetenten Umgang mit der eigenen Erkrankung, der nicht nur Wissen über die eigene Krankheit beinhaltet, sondern auch darauf zielt, die Herausforderungen des Alltags im Krankheitsfall zu meistern.
	Gezielte Stärkung des Themas „Kommunikation“ in Fortbildungsprogrammen für Ärzte, die die Landesärztekammern in Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen anbieten	Initiative der BAG Selbsthilfe gegenüber Landesärztekammern und Verbänden, um das Thema der Kommunikation mit den Patienten und des Wissens der Patienten um die eigene Krankheit in den Fortbildungen stärker in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu rücken.

Partner	Projekt	Profil
Deutsche Krankenhausgesellschaft	Die DKG initiiert, fördert und vernetzt u. a. folgende Projekte der Krankenhäuser:	
	1. Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten zu bestimmten Erkrankungen in Kliniken	u. a. zu Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen, zu Herz-/ Kreislauferkrankungen und Krebserkrankungen.
	2. Patienten-Entlassbrief (Pilotprojekt von „Was hab' ich?“): Förderung der Akzeptanz nach erfolgreichem Pilotprojekt	Das Pilotprojekt läuft und wird bis Ende 2017 ausgewertet. Bei Erfolg wird die DKG die Verbreitung in der Fläche fördern.
	3. Stärkung der kommunikativen Fähigkeiten in der Weiterbildung der Pflegeberufe (DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung)	Die DKG ist für die Inhalte der pflegerischen Weiterbildungen verantwortlich.
	4. Förderung der Verbreitung der Aktion „Keine Keime“	Das Projekt „Keine Keime“ der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, soll bundesweit stärker eingeführt werden. Es dient der Bildung von Gesundheitskompetenz der Bürgerinnen und Bürger zu multiresistenten Erregern und der Vermeidung von Infektionen. Basis ist die Internetseite www.keine-keime.de , auf der zahlreiche Informationen zu multiresistenten Erregern laienverständlich dargestellt und Tipps gegeben werden, wie Patientinnen und Patienten und Besucher im Krankenhaus selbst dazu beitragen können, Infektionen zu verhindern. Hinzu kommen zahlreiche Info-Materialien (Wandaufkleber, Infektionsmittelspender), mit denen im Krankenhaus von der Eingangstür an auf das Projekt aufmerksam gemacht werden kann. Ergänzt wird das Ganze durch zwei Wanderausstellungen, die inzwischen bundesweit in Krankenhäusern gezeigt werden, durch Online-Sprechstunden mit bekannten Hygienikern, Schulungsfilmen und öffentlichkeitswirksamen politischen Veranstaltungen.

Partner	Projekt	Profil
Deutscher Pflegerat e.V.	Förderung von Fortbildungen mit interessierten Partnern zum Thema "Beratung" und weiteren Themen Einsatz für eine stärkere Verankerung der Kommunikation / Gesundheitskompetenz in der Pflegeausbildung	Das Thema „Gesundheitskompetenz“ soll über alle öffentlichen Kanäle in der Pflege insgesamt bekannter werden, das Interesse daran soll gestärkt werden. In diesem Zusammenhang können Methoden zur Erkennung des Standes der Gesundheitskompetenz angewendet werden.
Gemeinsamer Bundesausschuss	Weiterer Ausbau des zielgruppenspezifischen Informationsangebots über Struktur, Aufgaben, Arbeitsweise und Ergebnisse des G-BA Ausbau des Informationsangebots in sogenannter Leichter Sprache	Das breite Informationsangebot an die (Fach-) Öffentlichkeit zur Darstellung der Arbeitsergebnisse des G-BA soll ausgebaut werden. Es werden Merkblätter als Grundlage für die Patienten-/ Arztkommunikation mit dem Ziel einer informierten Entscheidungsmöglichkeit ebenso wie allgemeine Patientenbroschüren bereitgestellt. Auch soll der Internetauftritt angepasst werden, um Themen für Laien leichter auffindbar zu machen.

Partner	Projekt	Profil
GKV-Spitzenverband	Finanzierung IGeL-Monitor des Medizinischen Dienstes des GKV-SV: weiterer Ausbau des Informationsangebotes, um Verbraucher aufzuklären und ihre Gesundheitskompetenz zu stärken	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Zahl der Neubewertungen auf jeweils mehr als 5 in den Jahren 2017 und 2018; Erhöhung der Zahl der Aktualisierungen bereits bestehender Bewertungen. • Durchführung einer Befragung von Verbrauchern zum Thema IGeL.
	Versichertenbereich auf der Internetseite des GKV-SV in den kommenden drei Jahren ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Informationen in laienverständlicher Sprache z. B. über Versorgungsangebote, Modellprojekte, Rechte und Pflichten der Versicherten.
	Erweiterung der Finanzierung und inhaltliche Ausgestaltung der Weiterbildung für Allgemeinmediziner mit einem Schwerpunkt Kommunikationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungs- und Mentorenprogramme für Mediziner, um besser mit Patientinnen und Patienten zu kommunizieren. • Schwerpunkt auf didaktischen Elementen in Train-the-Trainer Angeboten für weiterbildungsberechtigte Ärztinnen und Ärzte.
	Prävention: Gesundheitliche Kompetenz der Versicherten stärken. Die Krankenkassen unterstützen mit ihren Gesundheitsförderungs- und Präventionsangeboten zu den Handlungsfeldern Ernährung, Bewegung, Stressmanagement und Suchtmittelkonsum die Stärkung der Gesundheitskompetenz ihrer Versicherten	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgebaut werden ab 2017 insbesondere die Präventions- und Gesundheitsförderungsprogramme in Lebenswelten wie Kitas, Schulen und Kommunen. Dabei wird auf die Gender- und Kultursensibilität aller Maßnahmen geachtet. Für spezifische Adressatengruppen wie Menschen mit Behinderungen werden neue Angebote entwickelt. • Das Thema Gesundheitskompetenz wird 2017 in die Arbeit der Nationalen Präventionskonferenz eingebunden, damit auch alle anderen Akteure sich stärker in dem Bereich einbringen und die Aktivitäten miteinander abgestimmt werden können.

Partner	Projekt	Profil
KBV – Kassenärztliche Bundesvereinigung	Versichertenbefragung zum Thema „Gesundheitskompetenz“	Das Thema Gesundheitskompetenz wird in der diesjährigen Versichertenbefragung der KBV mit 8 Fragen abgebildet. Darin sind u.a. die Fragen des so genannten Ask-me-3-Ansatzes enthalten. Mit diesem in den USA entwickelten Ansatz soll der Patient ermutigt werden, den Arzt zu fragen „Was ist mein gesundheitliches Problem?“, „Was kann ich dagegen tun?“, „Warum sollte ich das tun?“. Auch wird das Thema Gesundheitskompetenz dieses Jahr in den begleitenden Fokusgruppen-Befragungen qualitativ abgefragt.
	Konferenz zum Thema „Gesundheitskompetenz“ mit anschließender Strategieplanung	Bei einer fachpolitischen Tagung am 13. September 2017 in der KBV werden aktuelle nationale und internationale Aktivitäten aus der Versorgungspraxis sowie wissenschaftliche Forschungsergebnisse zum Thema Gesundheitskompetenz diskutiert. Dadurch will die KBV das Thema Gesundheitskompetenz in den ärztlichen Kreisen stärken.
	Gesundheitskompetenz in der Notfallversorgung	Die KBV lässt Informationsmaterialien zur gezielten Nutzung der verschiedenen Angebote der Notfallversorgung entwickeln, insbesondere zum ärztlichen Bereitschaftsdienst. Dazu gehören auch Informationsangebote zu häufigen Beratungs- und Behandlungsanlässe im Notdienst.
	Krankheitsbezogene Patienteninformationen und Instrumente zur Bewertung der Qualität von Patienteninformationen über das ÄZQ	Das Ärztliche Zentrum für Qualität (ÄZQ), eine gemeinsame Einrichtung von KBV und BÄK, erstellt regelmäßig Patienteninformationen zu häufigen Krankheitsbildern. Auch stellt das ÄZQ Checklisten für Patientinnen und Patienten zur Bewertung der Qualität von Gesundheitsinformationen im Internet bereit.

Partner	Projekt	Profil
KZBV - Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (K.d.ö.R.)	Kampagne zur Vermeidung frühkindlicher Karies	Bekanntmachung der Regelungen zu Früherkennungsuntersuchungen und Sensibilisierung der Bevölkerung mit dem Ziel der weiteren Eindämmung von frühkindlicher Karies.
	Gesamtstrategie zur Verbesserung der Mundgesundheitskompetenz	Mit der vorgelegten Strategie bündelt und vertieft die KZBV die bereits vorhandenen, vielfältigen Aktivitäten zur Stärkung der Mundgesundheitskompetenz, richtet diese neu aus und identifiziert neue Handlungsfelder.
Verband der Privaten Krankenversicherung e.V.	Zentrale Informationsplattform der Stiftung Gesundheitswissen mit umfangreichen Gesundheitsinformationen ergänzt durch Entscheidungshilfen, Faktenboxen, Infografiken und Erklärvideos	Die Stiftung Gesundheitswissen will die gesundheitliche Kompetenz in der gesamten Bevölkerung erhöhen und einen Beitrag zur Stärkung der Souveränität aller Patientinnen und Patienten leisten. Mit ausgewählten Projekten zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten und Gesundheitsinformationen auf Basis der evidenzbasierten Medizin erfolgt u.a. die Aufklärung der Allgemeinheit.

Herausgeber:

Bundesministerium für Gesundheit
11055 Berlin

Stand 19.06.2017